

Prof. Dr. Alfred Toth

Homothematizität und Heterothematizität

1. Homothematizität wird als Homogenität thematischer Teilsysteme auf bzw. ab dem 2. Einbettungsgrad definiert. Diese Einschränkung ist nötig, da sonst alle nicht-inessiven Restaurants, also z.B. die in Wohn- oder Geschäftshäuser exessiv eingebetteten oder adessiv angebauten automatisch heterothematisch wären.

2.1. Homothematische Systeme

Homothematische Systeme können gemäß Definition in allen drei ontischen Lagerrelationen erscheinen (vgl. Toth 2015).

2.1.1. Exessive homothematische Systeme



Rest. Sonne (Libanon), Birmensdorferstr. 427, 8055 Zürich

2.1.2. Adessive homothematische Systeme



Rest. La Fattoria, Oerlikonerstr. 43, 8057 Zürich

2.1.3. Inessive homothematische Systeme



Rest. Nestor (Korea Pavillon), Badenerstr. 457, 8003 Zürich

2.2. Heterothematische Systeme

Heterothematische Systeme sind, ebenfalls per definitionem, dagegen ausschließlich exessiv.



Rest. im City-Hallenbad, Sihlstr. 71, 8001 Zürich (1941)



Rest. im Migros City, Löwenstr. 31-35, 8001 Zürich



Rest. im Warenhaus Jelmoli, Seidengasse 1, 8001 Zürich (1904)

Literatur

Toth, Alfred, Die semiotischen Repräsentationen ontischer Präsentationen. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

10.3.2015